

Inhalt

1. Einleitung	13
2. Stilisierte Fakten zu Staatsausgaben und Staatsverschuldung	19
2.1. Vorbemerkung zu Staatsquoten und stilisierten Fakten	19
2.2. Das Größenwachstum des öffentlichen Sektors	20
2.3. Die Dynamik der Staatsverschuldung	25
3. Ursachen mangelnder Fiskaldisziplin aus Sicht der Neuen Politischen Ökonomie	33
3.1. Neue Politische Ökonomie als Methode: Zur Genesis des Begriffs	34
3.2. Theorien des Wachstums und der Höhe der Staatsausgaben	37
3.2.1. Klassifizierung und Auswahl der relevanten Literatur	37
3.2.2. Strukturelle Theorien	39
3.2.3. Der Medianwähler-Ansatz	41
3.2.4. Die Monopolmacht der Bürokratie	44
3.2.5. Der Einfluß von Interessengruppen	51
3.3. Politökonomische Theorien der Staatsverschuldung	56
3.3.1. Zusammenhang zwischen Staatsausgaben und Staatsverschuldung	56
3.3.2. Politische Konjunkturzyklen	58
3.3.3. Die Theorie strategischer Verschuldung	64
3.3.4. Intragenerationeller Verteilungskampf	69
3.3.5. Verteilungskampf zwischen den Generationen	73
3.4. Das Verhältnis von Staat und Bürger bei J. M. Buchanan	79
3.4.1. Der Staat als Leviathan	79
3.4.2. Fiskalische Disziplin(losigkeit) als Produkt kultureller Evolution	82
3.5. Statistisch-ökonomische Analysen politischer und institutioneller Determinanten der Fiskaldisziplin	88
3.5.1. Ökonometrische Studien zur Fiskaldisziplin	89

3.5.2. Stilisierte Fakten zur Fiskaldisziplin deutscher Länderregierungen	94
3.6. Zusammenfassung und Bewertung	99
4. Marktdisziplinierung als Substitut für Politikkoordinierung?	103
4.1. Marktbewertung aus Sicht der privaten Gläubiger	104
4.2. Die Schuldnerseite: Die Theorie undurchsetzbarer Forderungen	112
4.3. Die Unglaubwürdigkeit eines Haftungsausschlusses	118
4.3.1. Das Problem der Zeitinkonsistenz	118
4.3.2. Fallbeispiel 1: Die Haushaltsnotlagen der Bundesländer Saarland und Bremen	126
4.3.3. Fallbeispiel 2: Die Peso-Krise Mexikos	131
4.4. Zusammenfassung und Bewertung	136
5. Argumentationslinien für einen Koordinierungsbedarf	139
5.1. Zur Begrifflichkeit internationaler Externalitäten und „spillover“	140
5.2. Interdependenzen von monetärer und fiskalischer Disziplin	142
5.2.1. Die Wirkungen fiskalischer Disziplin auf die Geldpolitik	142
5.2.2. Die Wirkungen monetärer Disziplin auf die Finanzpolitik	150
5.3. Koordinierungsbedarf aus Sicht der Wohlfahrtsökonomik	157
5.4. Exkurs: Zur Empirie der Zinswirkung öffentlicher Schulden	162
5.5. Koordinierung aus Sicht der Neuen Politischen Ökonomie	167
5.6. Zusammenfassung und Bewertung	173
6. Theoretisch-konzeptionelle Grundlagen der Koordinierung von Fiskaldisziplin	177
6.1. Taxonomie der Koordinierung	177
6.2. Objekte der Koordinierung	181
6.2.1. Der Defizitbegriff	181
6.2.2. Rechnungslegungskonzept	183
6.2.3. Elemente des Budgetprozesses	184

6.2.4. Die Fundamentalkritik am traditionellen Defizitbegriff	185
6.2.5. Generationenkonto als Abbildung intergenerationaler Umverteilung	188
6.2.6. Zur politischen Ökonomie des Defizitbegriffs	192
6.3. Träger der Koordinierung	195
6.4. Verfahren und Instrumente der Koordinierung	200
7. Koordinierungskonzepte in föderalen Systemen	207
7.1. Dezentrale Disziplinierung in den USA	207
7.2. Bundesrepublik Deutschland: Koordinierungsprobleme im kooperativen Föderalismus	213
7.3. Australien: Koordinierungskonzept im Wandel	219
7.4. Der Stand der Koordinierung von Fiskaldisziplin in der Europäischen Union	223
7.4.1. Fiskalische Koordinierung im Werner-Plan	223
7.4.2. Der Vertrag von Maastricht und der Stabilitätspakt	225
7.4.3. Koordinierungsobjekte	227
7.4.4. Koordinierungsverfahren	234
7.4.5. Koordinierungsträger	236
7.4.6. Kritik des Stabilitätspakts	237
7.5. Reformvorschläge	242
7.5.1. Erweiterte Kriterien der Fiskaldisziplin	242
7.5.2. Nationale Schuldenbehörden	245
7.5.3. Regeln für den Budgetprozeß	248
8. Ausblick: Die Europäische Union als Problemlösungsgemeinschaft	253
Verzeichnis der Anhänge	259
Literaturverzeichnis	289